Neugestaltung des Brüder-Grimm-Platzes (Nationale Projekte des Städtebaus)
Beschluss zur Entwurfsplanung

Begründung der Vorlage

Die Stadt Kassel hatte sich auf der Grundlage des Stadtverordnetenbeschlusses vom 26.11.2018 mit der Neugestaltung des Brüder-Grimm-Platzes um die Aufnahme in das Bundesprogramm „Nationale Projekte des Städtebaus“ beworben.
Am 05.04.2019 teilte der Bundesminister des Inneren mit, dass das Projekt vorbehaltlich der erfolgreichen Erarbeitung eines Zuwendungsantrags in die Förderung 2018/2019 mit einer Fördermittelzusage von 6,5 Mio. € bei einem veranschlagten Gesamtvolumen von ca. 9,75 Mio. € aufgenommen werden soll. Der kommunale Anteil der Eigenmittel zu dieser Summe beträgt 30 % der bewilligten Summe, also rund 3,25 Mio. €.
Mit Beschluss vom 23.09.2019 haben die Stadtverordneten dem Zuwendungsantrag und der Bereitstellung der finanziellen Mittel zugestimmt.

Zum Hintergrund
Der Brüder-Grimm-Platz bildet seit seiner Entstehung das Gelenk zwischen der Königsstraße als Hauptachse der Innenstadt und der Wilhelmshöher Allee, der Sicht- und Verbindungsachse zum UNESCO-Weltkulturerbe Bergpark Wilhelmshöhe und vermittelt darüber hinaus zwischen den musealen Einrichtungen von nationalem und internationalem Rang. Dem Platz kommt damit eine Bedeutung zu, die er infolge vielfältiger Überformungen, vor allem durch verkehrsinfrastrukturelle Schwerpunktsetzungen, in seiner heutigen Gestalt nicht erfüllen kann. Dies gilt im Übrigen auch für die touristische Bedeutung im Hinblick auf die Marke ‚Brüder-Grimm‘ und in Verbindung mit der Deutschen Märchenstraße.
Auf der Grundlage der Ziele der Kasseler Charta für Baukultur beabsichtigt die Stadt Kassel daher, den Brüder-Grimm-Platz grundhaft neu zu gestalten und als baukulturelles Referenzprojekt im städtebaulichen Kontext zu verankern.
Das Förderprojekt mit einer Größe von ca. 1,5 ha umfasst sowohl den Platz selbst als auch, entsprechend seiner doppelten Gelenkfunktion, Teile der Straßenräume, die den Platz mit seiner Umgebung verbinden. Hierzu zählen die Einmündungsbereiche der Oberen Königsstraße, der Friedrichsstraße (in beide Richtungen), der Weinbergstraße und der Wilhelmshöher Allee im Bereich der Torhäuser. Die Grünfläche vor der Murhardschen Bibliothek bzw. östlich des Landesmuseums ist ebenfalls Teil der Maßnahme, um Aussagen über eine adäquate Gestaltung, eine bessere Einbindung des musealen Gebäudes in den Gesamtkontext und eine Definition und Ausgestaltung der Platzkante an dieser Stelle zu erhalten.

Wettbewerb und Vergabeverfahren

Dem von Zuwendungsgeberseite im Programm verankerten hohen gestalterischen Anspruch als ‚Premium-Projekt' ist die Stadt mit der Durchführung eines freiraumplanerischen Realisierungswettbewerbes nachgekommen, der in zwei Phasen organisiert war. Ein zu diesem Zweck zusammengeführter Beirat – zusammengesetzt aus privaten und institutionellen Anlieger*innen des direkten und des weiteren Umfeldes (u.a. Museumslandschaft Hessen Kassel, Vertreter*innen der Murhardschen Bibliothek, der GRIMMWELT, des Elisabeth-Krankenhauses), Schülervertretungen der in der Nähe gelegenen Gymnasien, Vertreter*innen des Innenstadthandels, aus Fachberatungen zu den in der Wettbewerbsaufgabe vereinten Disziplinen (Städtebau / Stadtplanung, Landschaftsarchitektur, Denkmalschutz, Verkehrsplanung, Natur und Umwelt, Tourismus), aus den stadtentwicklungspolitischen Sprecher*innen der Rathausfraktionen sowie aus Vertreter*innen der städtischen Verwaltung - hat das Verfahren schon bei der Formulierung der Aufgabenstellung (Auslobung) begleitet.

Im Juli 2020 wählte die Wettbewerbsjury in ihrer ersten Sitzung aus den 16 eingereichten Arbeiten der aus Freiraumplaner*innen und Verkehrsplaner*innen zusammengesetzten Planungsteams sieben Arbeiten für die zweite vertiefende Wettbewerbsphase aus

Nach pandemiebedingter Verzögerung hat das Preisgericht mit der Vorsitzenden Prof. Christl Drey in seiner zweiten Sitzung am 27.10.2020 zwei 1. Preise und einen 2. Preis vergeben.

Die Zuschlagsentscheidung für die Vergabe der Planungsleistungen wurde durch ein sich anschließendes Vergabeverfahren herbeigeführt. Die Wettbewerbsbeiträge gingen aufgrund der im Verfahren definierten Zuschlagskriterien hier entsprechend der Prämierung mit 60% in die Bewertung ein, jeweils 20% Gewicht hatten das Kriterium ‚Preis (Honorar)' und das Kriterium ‚Stellungnahme zu den Anmerkungen des Preisgerichts/Konkretisierung'. Das Büro faktorgrün, dessen Wettbewerbsbeitrag mit dem 2. Preis ausgezeichnet wurde, verzichtete auf eine Teilnahme am weiteren Vergabeverfahren.

Im Vergabeverfahren konnte sich das Büro ClubL94 aus Köln in Arbeitsgemeinschaft mit Röver Ingenieursgesellschaft für den verkehrsplanerischen Teil deutlich durchsetzen. Bei annähernd gleicher Punktzahl für das Kriterium ‚Preis (Honorar)' ist - wiederum unter Einbeziehung des Preisgerichts (Prof. Drey für Städtebau/Freiraumplanung und Prof. Topp für die Verkehrsplanung) - die Entscheidung zwischen den beiden Erstplatzierten durch die eindeutige und übereinstimmende Bewertung der Überarbeitung und die Auseinandersetzung mit den Hinweisen des Preisgerichts gefallen.

Werkvertrag

Die weitere Bearbeitung erforderte den Abschluss eines Werkvertrages für die freiraumplanerischen und der verkehrsplanerischen Leistungen (Leistungsphasen 2 bis 9 gemäß §§ 38 ff HOAI bzw. §§ 45 ff HOAI) – der Beschluss des Magistrats hierzu wurde am 26.04.2021 gefasst. Federführend und damit Auftragnehmer ist hierbei das Planungsbüro ClubL94, das für die Freiraumplanung verantwortlich zeichnet.

Die vertraglichen Regelungen sehen eine stufenweise Beauftragung vor. Auf der Grundlage des politischen Beschlusses wurden in der Bearbeitungsstufe 1 zunächst jeweils die Leistungsphasen 2 – 3 (Vorplanung bis Entwurfsplanung) beauftragt.

Planungsteam

Das Planungsteam wird auf Verwaltungsseite von einer Projektgruppe geleitet, in der neben dem federführenden Amt Stadtplanung, Bauaufsicht und Denkmalschutz auch das Straßenverkehrs- und Tiefbauamt und das Umwelt- und Gartenamt dauerhaft vertreten sind. Weitere städtische Ämter und Eigenbetriebe werden themenbezogen eingebunden. Eine extern beauftragte Projektsteuerung unterstützt bei der Gesamtabwicklung des Vorhabens.

Zeitschiene

Nachdem die Auswirkungen der Corona-Pandemie schon im Wettbewerbsverfahren für eine rund 9-monatige Verzögerung gesorgt hatten, haben zudem die intensiven fachlichen Auseinandersetzungen insbesondere um die Denkmalschutzthematik sowie um die Optimierung der verkehrsplanerischen Lösungen eine Anpassung der Zeitplanung zur Folge.

Aktuell erscheint der Einstieg in die bauliche Umsetzung mit vorbereitenden Arbeiten in der zweiten Jahreshälfte 2023 realistisch – damit könnte die Platzneugestaltung 2025 abgeschlossen werden.

Information und Beteiligung

Über den bereits erwähnten Beirat hinaus wurden verschiedene Veranstaltungen und Beteiligungsformate organisiert, die einerseits der Information über das Projekt dienten, andererseits aber auch zu einer intensiven Mitwirkung der Öffentlichkeit beigetragen haben.
Nachdem 2021 noch überwiegend die Information zum siegreichen Wettbewerbsbeitrag im Mittelpunkt stand, wurden mit Auslaufen der pandemiebedingten Einschränkungen ab Frühjahr 2022 auch der Vor-Ort-Dialog und der Beteiligungsprozess zur Neugestaltung des Brüder-Grimm-Platzes wieder aufgenommen bzw. intensiviert.

Die Veranstaltungen im Einzelnen:

2021

Januar	virtuelle Ausstellung zum Wettbewerb auf www.wb-brueder-grimm-platz.de
Frühjahr	Ortsbeiratssitzung Seniorenbeirat
Mai	Tag der Städtebauförderung
Juni	Tag der Architektur Radtour BDA/ADFC
August	Sommerreise der Bundesstiftung Baukultur
September	1. Sitzung Projekt-Beirat (als Fortführung Wettbewerbsbeirat)

2022

März	Aktualisierung website auf www/kassel.de/bruedergrimmplatz mit FAQs Präsentation Modell und Aufstellung im Rathaus-EG (neben Info-Point) Virtuelles Stadtmodell (3D-Zwilling), Videoflug über den Platz
März/April	Info-Walk-Reihe und Info-Veranstaltung Mit vorlaufender öffentlichkeitswirksamer Ankündigung wurden auf mehreren Themen-Spaziergängen jeweils freitagnachmittags mit bis zu 35 Personen (ohne Anmeldung) verschiedene Schwerpunkte beleuchtet und ein offener Austausch mit dem Baudezernenten sowie Vertreter*innen der entsprechenden Fachdisziplinen aus der städtischen Verwaltung ermöglicht. a) Grün - Vegetation auf dem Brüder-Grimm-Platz (18.03.2022) b) Verkehr – Auswirkungen der autogerechten Stadt (25.03.2022) c) Denkmalschutz – Spuren von gestern und vorgestern (01.04.2022) Ein vierter Termin an einem Samstagvormittag kombinierte einen Rundgang auf dem Platz mit anschließender Diskussionsveranstaltung in der Mensa des Friedrichsgymnasiums, um die zuvor diskutierten Themen zusammenzuführen und auf den aktuellen Planungsstand zu beziehen – hier präsentierte das Planungsbüro ClubL94 aus Köln noch einmal ausführlich den Entwurf zur Neugestaltung des Platzes.

	Etwa 60 interessierte Bürger*innen nahmen teil und diskutierten intensiv mit den Planer*innen, dem Baudezernenten und den Amtsleitungen bzw. Vertreter*innen der Ämter für die Belange Stadtplanung, Verkehr und Freiflächen.
Mai	Tag der Städtebauförderung mit Präsentation Trickfilm/Erklärfilm von Felix Kramer
Juni/Juli	Aktion für Schüler*innen/Jugendliche Mit externer fachlicher Unterstützung wurden noch vor der Sommerpause geeignete Formate zur Kinder- und Jugendbeteiligung entwickelt und durchgeführt. In Anlehnung an die im Frühjahr durchgeführten „Info-Walks“ wurden in drei aufeinanderfolgenden Wochen – jeweils mittwochs am 29.06., 13.07. und 20.07. - entsprechend ausgestaltete Anlaufpunkte auf dem Platz geschaffen und ein Austausch mit Jugendlichen/Schüler*innen moderiert. Für die Zielgruppe der Jugendlichen, die den Brüder-Grimm-Platz auf ihren Schulwegen nutzen, stellte sich vor allem der bereits bestehende Kontakt zum Friedrichsgymnasium als tragfähig heraus. Hier hatte sich bereits während des Wettbewerbsverfahrens eine Schüler-AG gebildet, die mit ihren Plakaten Wünsche und Ideen zur Neugestaltung für Beirat und Preisgericht verbildlicht hatte. Auch die Jacob-Grimm-Schule wurde für die Aktion direkt angesprochen. Beide Schulen waren durch die Einbeziehung der jeweiligen Schülervertretungen zudem auch schon Teil des Beirates.
Ausblick	Im Hinblick auf die Attraktivierung des Platzes im Kontext mit dem musealen Umfeld sind weiterhin Familien mit Kindern aus Kassel, dem Umland oder darüber hinaus im Blick. Diese sollen vornehmlich in ihrer Rolle als Touristen/Besucher*innen angesprochen werden, weswegen ein weiteres Format in Zusammenarbeit u.a. mit der GRIMMWELT angestrebt wird. Die beiden Aktionsformate sollen in Kooperation mit einem qualifizierten Dienstleister durch geeignete digitale Beteiligungsformate ergänzt werden.

Aufbauend auf den vorlaufenden Beschlüssen der Stadtverordnetenversammlung zum Förderantrag (26.11.2018), zum Zuwendungsantrag (23.09.2019) und zur Vergabe der Planungsleistungen nach den Ergebnissen des Wettbewerbs- bzw. Vergabeverfahrens (26.04.2021) soll der politische Beschluss zum Entwurfskonzept nun Grundlage für die nächsten Schritte sein: das anschließende Genehmigungsverfahren (Leistungsphase 4) und die Detaillierung der Planung im Hinblick auf die Ausführung (Leistungsphase 5).

Entwurf

Das Entwurfskonzept für die Neugestaltung des Brüder-Grimm-Platzes schafft eine Platzfigur, die auf historische Platzformen, wie den „Weißensteiner Platz“ oder die „Place Elisa“ verweist und sie neu interpretiert.

Ebenso ist das Pflanzkonzept an die historische Platzgestaltung als Baumrund angelehnt. War es damals als zweireihige Allee angelegt, so wird das neue Rondell mit insgesamt rund 70 hochstämmigen immergrünen Kiefern in verschiedenen Größen angelegt. Die Bodenvegetation wird als standortgerechter und robuster Pflanzteppich (Stauden und Gräser) angelegt.

Im Entwurf dargestellt sind weiterhin Wassersprühsysteme, die der Vitalität der Pflanzung und der Verbesserung des Mikroklimas (Überhitzung entgegenwirken) dienen sollen und gerade an heißen Sommertagen zum Verweilen und Spielen einladen.

Ein Großteil der Bestandsbäume bleibt erhalten und wird in das Gesamtkonzept integriert - einzelne Großbäume, die wegen der Geländetopographie nicht erhalten werden können, sollen verpflanzt werden. Neben der stadtbildprägenden Figur und der stadtklimatischen Wirkung des Baumrundes nimmt das Waldmotiv gleichzeitig Bezug zu den Märchen der Brüder Grimm auf, unterstützt durch ein differenziertes Beleuchtungskonzept.

Fußgängerperspektive – Blick vom Hess. Landesmuseum in Richtung Innenstadt

Bestandsbild vom selben Standort, Februar 2022

Der aus dem Wettbewerbsverfahren hervorgegangene städtebauliche bzw. freiraumplanerische Entwurf für die Umgestaltung des Brüder-Grimm-Platzes zielt darauf ab, die heute verfügbaren Flächen zugunsten einer verbesserten Aufenthaltsqualität mit mehr Grünfläche und mehr Fläche für den Fuß- und Radverkehr zu verändern. Einen großen Gewinn für die Qualitäten des Platzes stellen zukünftig die großzügigen und einheitlich gestalteten Flächen vor den historischen Gebäuden und dem in Kürze neu entstehenden Tapetenmuseum dar. Zu diesem Zweck sollen insbesondere die Flächen vor den direkt am Platz stehenden Gebäuden erweitert und die asphaltierten Fahrbahnflächen im Innern des Platzes reduziert werden. Eine mögliche gastronomische Nutzung zur Belebung des Platzes wird mitgedacht.

Die neuen Kiefern in der Platzmitte (Baumrund) sind als stadträumlich wirksame Figur gleichzeitig auch ökologische Setzung.

Zudem verweist die neue Planung auf wesentliche städtebauliche Bezüge früherer Zeitschichten, die mit der Nachkriegsplanung abhandengekommen waren.

Ausschnitt: Platzmitte mit Wegefragmenten der 1960er-Jahre-Gestaltung

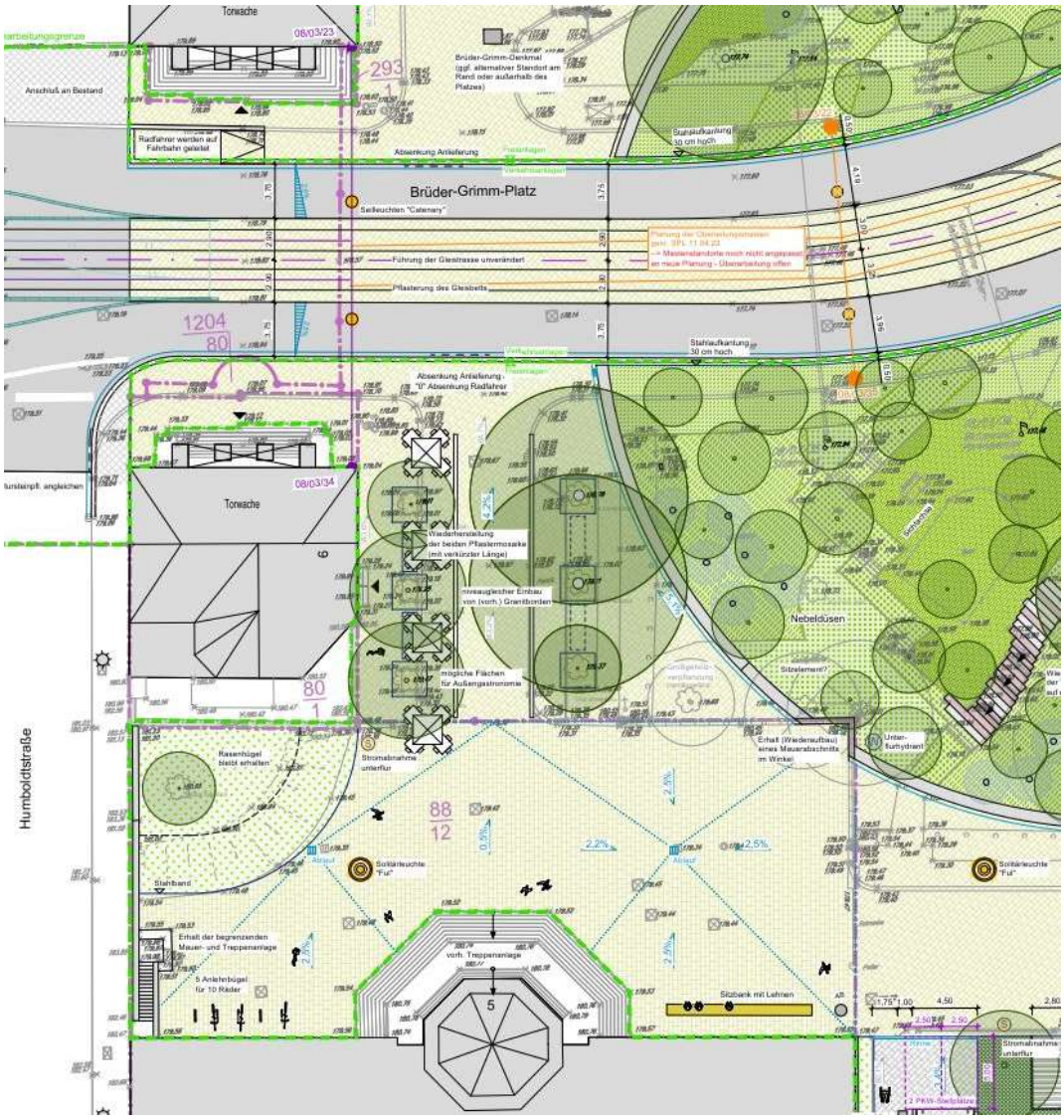
Auf der Grundlage des Wettbewerbsergebnisses wurde die Planung auch unter Berücksichtigung der öffentlichen Diskussion und der Auseinandersetzung mit den von vielfältiger Seite vorgebrachten Anregungen weiterentwickelt und entsprechend dem aus dem Werkvertrag resultierenden Leistungsumfang (Vorplanung/Entwurf) durchgearbeitet.
Ein wesentlicher Aspekt war hierbei die Stärkung der historischen Sichtachsen.

Ausschnitt: Grün- und Spielfläche östlich des Landesmuseums mit Diagonal-Weg („Y-Weg“) und MHK-Stellplätzen

Für den aktuellen Planungsstand sind neben der Ausformulierung von gestalterischen Entwurfsaspekten – hier spielen vor allem auch die anderen denkmalrelevanten Themen eine Rolle - auch die Prüfung der technisch-funktionalen Anforderungen – hier stehen die verkehrsplanerischen Themen im Mittelpunkt - in der erforderlichen Tiefe von hoher Bedeutung.

Abstimmung Denkmalschutz

Trotz der weiterhin kritischen Position des Landesamtes für Denkmalpflege (LfDH) gegenüber der aus der Aufgabenstellung resultierenden Grundidee des Entwurfes sind in den Gesprächen um die inhaltliche Auseinandersetzung zu einigen Detailfragen im Rahmen der Weiterentwicklung Konsens-Lösungen entstanden (wie z.B. Erhalt Wegefragmente der 1960er-Jahre-Gestaltung, Ausbildung ‚Kleine Allee' vor dem Landesmuseum, Sicherung 'Y-Weg' zum Murhard-Park). Auch das zukünftige formale Verfahren wurde abgestimmt. In seiner Stellungnahme im Rahmen der Ämterbeteiligung hat das Landesamt für Denkmalpflege mitgeteilt, einen städtischen Beschluss zur Planung mit Blick auf das durchgeführte Wettbewerbsverfahren zu respektieren.



Ausschnitt: „Kleine Allee" und Vorplatz Landesmuseum

Abstimmung Hess. Landesmuseum/Museumslandschaft Hessen Kassel (MHK)

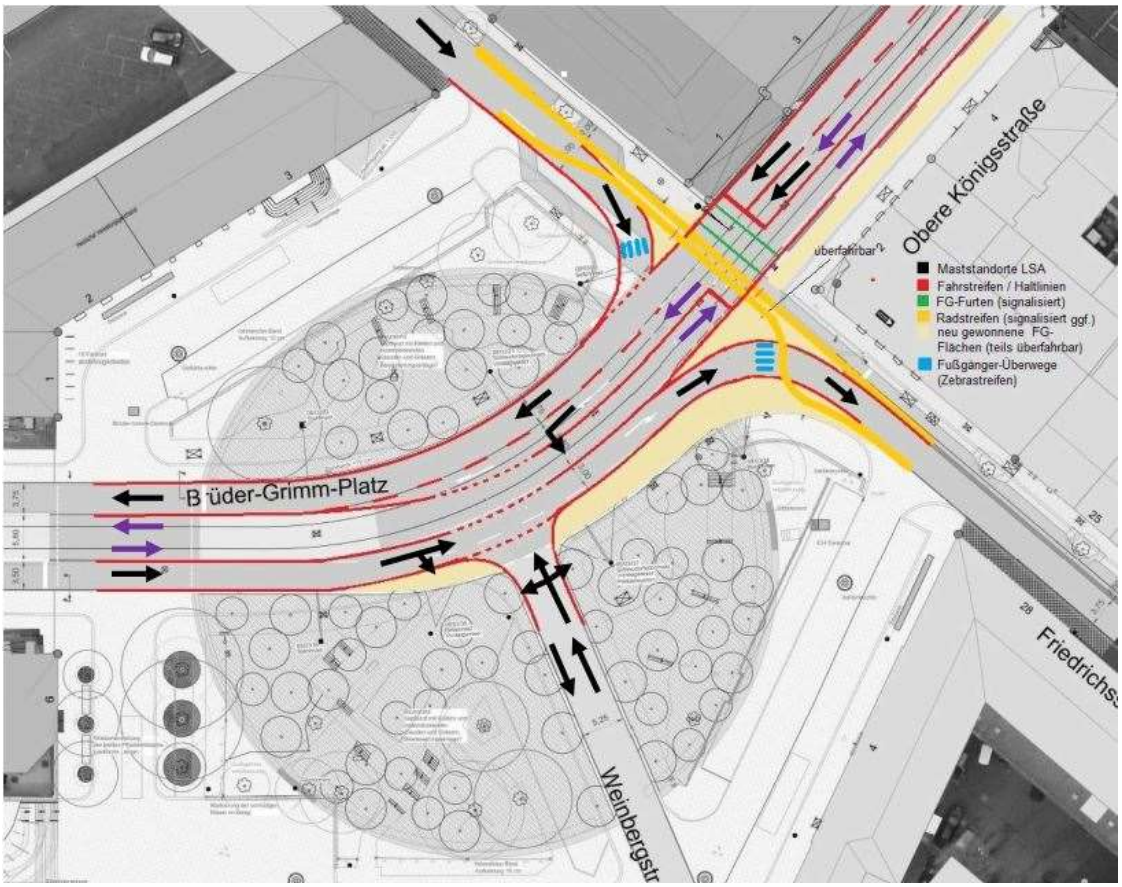
Eine vom Grundsatz her zustimmungsfähige Lösung wurde auch mit der Museumslandschaft Hessen Kassel (MHK) insbesondere hinsichtlich der für den Betrieb des Landesmuseums und weiterer MHK-Standorte erforderlichen Stellplätze erarbeitet.

Verkehrskonzept

Vor allem aber hat sich im Verlauf der Planungsphase die verkehrsplanerische Konzeption konkretisiert und weiterentwickelt.
Die Aufwertung des Platzes funktioniert nur, indem Flächen, die heute für den Kfz-Verkehr bereitgestellt werden, neuen Nutzungen zugeführt werden. Vom Verkehrsbereich durch das Baumrund abgeschirmt, spielt sich der eigentliche Begegnungs- und Aufenthaltsraum auf der Platzfläche ab. Hier wird u. a. den musealen Einrichtungen ein neuer, großzügiger und multifunktional bespielbarer Raum eröffnet.

Ziel ist beim fließenden Kfz-Verkehr, die heutige Verbindungs- und Erschließungsfunktion der Wilhelmshöher Allee im Bereich des Brüder-Grimm-Platzes im Straßenverkehrsnetz auf dem Platz und im näheren Umfeld vollständig abwickeln zu können. Als besonders neuralgisch stellt sich neben der verkehrlichen Bedeutung der Rathauskreuzung der Knotenpunkt Friedrichsstraße/Wilhelmshöher Allee/Obere Königsstraße dar.

Ausgehend von den Zielen für die Platzgestaltung hat das Straßenverkehrs- und Tiefbauamt in Abstimmung mit dem Planungsteam in den letzten Monaten eine Variante entwickelt, die verkehrstechnisch und im Netzzusammenhang funktioniert. Mit der geänderten Verkehrsführung ergeben sich gestalterische Spielräume für eine grundlegende Verbesserung der Aufenthalts- und Querungsmöglichkeiten.



Planausschnitt mit Darstellung der zukünftigen Verkehrsbeziehungen Kfz/Tram

Das Entwurfskonzept sieht vor, die Kfz-Verkehrsflächen auf dem Platz zu reduzieren und das Verkehrsaufkommen zu beruhigen. Der gesamte Platzbereich soll als „Fußgängerzone - Radfahrer frei“ ausgewiesen und mit einem einheitlichen, barrierefreien Pflasterbelag hergestellt werden. Gesicherte Fußgängerquerungen werden zukünftig an der Friedrichsstraße und an der Wilhelmshöher Allee – hier in Verbindung mit der geplanten **Straßenbahn-Haltestelle** jenseits der Torwache (zwischen Humboldtstraße und Marienstraße) - angeboten.

Diese ist weiterhin Bestandteil der Gesamtplanung und soll im zeitlichen Zusammenhang mit der Platzneugestaltung als eigenständiges Projekt realisiert werden.

Wesentlicher Aspekt bei der Planung ist eine **Verbesserung der Radverkehrsführung in der Friedrichsstraße**, welche im Hinblick auf die Fahrradstraße ‚Königstor' sinnvoll erscheint. Wenn der Kfz-Verkehr zukünftig nur noch als Einrichtungsverkehr vom Königstor bis zur Wilhelmshöher Allee und von der Wilhelmshöher Allee bis zur Oberen Karlsstraße geführt wird, ergibt sich hier der notwendige Raum für eine baulich getrennte Gegenrichtungslösung für den Radverkehr.

Ausschnitt: Kreuzung Friedrichsstraße

Zur Unterstützung der besonderen städtebaulichen Zielsetzung bei der Neugestaltung des Brüder-Grimm-Platzes und unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen soll nach dem Umbau des Platzes die Anordnung von **Tempo 30** gemäß Straßenverkehrs-Ordnung (StVO) § 45 Absatz 1b, Nr. 5 durch die Straßenverkehrsbehörde für den über den Platz führenden Straßenabschnitt zwischen Torwache und Friedrichsstraße erfolgen.

Der Entwurf sieht daher vor, im Platzbereich auf die Anordnung von separaten straßenbegleitenden Geh- und Radwegen zu verzichten (bei Tempo 50 müssten nach den Richtlinien Radverkehrsanlagen entlang der Straßenführung Wilhelmshöher Allee – Obere Königsstraße vorgesehen werden). Da diese Flächen für die städtebauliche Funktion und das angestrebte Gestaltbild des Platzes von Bedeutung sind, soll über die allgemeine Geschwindigkeitsbegrenzung die Sicherheit der Radfahrenden für eine Führung auf der Fahrbahn erhöht werden. Alternativ kann der Radverkehr die Verbindungen über die Platzfläche nutzen.

Auf der Grundlage der zu diesem Zweck zusammengestellten Unterlagen hat die Straßenverkehrsbehörde ihre Zustimmung bereits vorlaufend in Aussicht gestellt, so dass keine Gründe erkennbar sind, die einer Geschwindigkeitsbegrenzung auf Tempo 30 im Bereich des Brüder-Grimm-Platzes entgegenstehen.

Alternative Verkehrsführung

Die Verbesserung der Fußgängerquerungsmöglichkeiten und der Radverkehrsanbindung an die zukünftige Fahrradstraße ‚Königstor' erfordert eine Entlastung der Kreuzung an der Friedrichsstraße. Um dies zu erreichen, soll die stadteinwärts führende Fahrspur im Abschnitt der Oberen Königsstraße mit der Linksabbiegemöglichkeit in die Fünffensterstraße entfallen und auch die Abbiegeoption in die Friedrichsstraße wird unterbunden – diese wird im Abschnitt vom Königstor zur Wilhelmshöher Allee/Obere Königsstraße zur Einbahnstraße.

Wesentliche Gestaltungsziele und Effekte sind die Verbeiterung des Gehwegabschnittes zwischen Friedrichsstraße und Rathauskreuzung und die Minimierung signaltechnischer Anlagen.

Im Zusammenhang mit dem Projekt werden in der Folge als **damit eng verbundene bauliche Maßnahmen** eine Linksabbiegemöglichkeit von der Fünffensterstraße ins Königstor sowie eine Linksabbiegemöglichkeit von der Wilhelmshöher Allee aus Westen kommend (stadteinwärts) in die Ulmenstraße eingerichtet (falls erforderlich jeweils gesichert durch Lichtsignalanlagen).

Diese sind als separate Projekte zu planen und zu finanzieren. Priorität hat dabei der neue Linksabbieger Fünffensterstraße / Königstor. Die genaue zeitliche Abfolge der Baumaßnahmen steht noch nicht fest. Für den Linksabbieger Wilhelmshöher Allee / Ulmenstraße soll Baurecht im inhaltlichen und zeitlichen Zusammenhang mit der Anlage der künftigen Haltestelle Brüder-Grimm-Platz und in Abstimmung mit den Planungen für das aktuell in Planung befindliche KVV-Gelände gemacht werden. Als Übergangslösung ist eine gesicherte Wendemöglichkeit (sogenannter U-Turn) im Bereich der Humboldtstraße denkbar.

Die grundsätzliche Machbarkeit dieser Verkehrsführung wurde von fachlicher Seite bereits bestätigt. Von der noch in Bearbeitung befindlichen **verkehrstechnischen Simulation** – beauftragt wurde ein qualifiziertes externes Fachbüro - wird im Hinblick auf die Erfordernisse des Straßenbahnbetriebes und des Kfz-Verkehrs insbesondere auch die geänderte Ampelsteuerung abhängig sein. Die abschließenden Ergebnisse der verkehrstechnischen Simulation werden in den weiteren Beschlusslauf an entsprechender Stelle ergänzt.

Es wird darauf hingewiesen, dass mit dem **Wegfallen der bewirtschafteten Kfz-Parkplätze** im Bereich des Brüder-Grimm-Platzes und in der Friedrichsstraße – ausgehend von der heutigen Situation - auch auf Einnahmen vor Ort in Höhe von ca. 132.500 € /Jahr verzichtet wird. Zu erwarten ist, dass diese Mindereinnahmen zumindest teilweise durch Parkgebühren-Einnahmen an anderer Stelle ausgeglichen werden. Grundsätzlich stehen genügend Parkplätze und Kapazitäten in Parkhäusern in fußläufiger Entfernung zur Verfügung.

<u>Mehrkosten / Finanzierung</u>

Unter Berücksichtigung der Vorgaben des Förderprogrammes und auf der Grundlage der o. a. Beschlüsse der Stadtverordnetenversammlung wurden die erforderlichen städtischen Haushaltsmittel unter der Kostenstelle 631 001 und der Investitionsnummer 630 6300 108 zur Verfügung gestellt.

Für die Interessensbekundung gegenüber dem Fördergeber (Grundlage für den Zuwendungsbescheid) war 2018/2019 eine Kostenprognose für die Neugestaltung im Förderzeitraum bis Ende 2023 erstellt worden, bei der bezogen auf das Plangebiet bereits fertiggestellte und abgerechnete vergleichbare Projekte herangezogen wurden.

Die mit dem Entwurfsprozess selbstverständlich verbundene Verfeinerung der Baukosten erfolgt fortlaufend entsprechend dem Planungsfortschritt. Mit dem Abschluss der Leistungsphase 3 (Entwurfsplanung) wird dann auch eine abgestimmte Kostenberechnung vorliegen.

Vor allem wegen der allgemeinen und zum Zeitpunkt der Antragstellung nicht absehbaren Kostensteigerungen in der Baubranche (Corona-Pandemie, Ukraine-Krieg) wird aktuell von einem Finanzierungsmehrbedarf ausgegangen. Auch die mittlerweile angepasste Zeitplanung (Verschiebung Bauzeit um rund 2 Jahre) hat Auswirkungen auf die Baukostenprognose. In der Folge ergeben sich dann auch höhere Planungskosten. Letztere werden auch beeinflusst von einer sich aus dem Projekt heraus ergebenden Anpassung der Planungsaufgabe im Fördergebiet.

Nach aktuellem Stand wird von einer Steigerung um rd. 2,0 Mio. € brutto ausgegangen – für die in den Haushaltsjahren ab 2024 kommunale Finanzmittel bereitgestellt werden müssen. In der mittelfristigen Finanzplanung ist dies bereits eingeplant.

Die zur Umsetzung der geänderten Verkehrsführung im Bereich des Brüder-Grimm-Platzes vorgesehenen begleitenden baulichen Veränderungen außerhalb des Fördergebietes sind zusätzlich zu finanzieren. Hierzu werden getrennte Straßenbauprojekte auf den Weg gebracht.

Pflege- und Unterhaltungskosten

Im Finanzierungsumfang von Bundesprogrammen und Landesprogrammen zur Städtebauförderung werden regelmäßig nur die Investitionskosten zum Bestandteil der Förderung. Gerade im Hinblick auf die Vegetationsausstattung spielt Nachhaltigkeit eine große Rolle.

Um die langfristige Sicherung der Investitionen in angemessener Qualität gewährleisten zu können, muss der zusätzliche Aufwand für die Unterhaltungspflege in den Folgejahren nach der Fertigstellung bzw. erst nach Anwuchs- und Entwicklungspflege im städtischen Haushalt abgebildet werden. Die mit der Neugestaltung geschaffenen Qualitäten erfordern die Berücksichtigung bei der Finanzplanung, der Gesamtnutzen rechtfertigt diese.

Für die Grünflächen auf dem Platz – das Baumrund und die Grünflächen mit Spielbereich neben dem Landesmuseum bzw. vor der Murhardschen Bibliothek – sowie die verpflanzten Großbäume wurden auf der Grundlage von Erfahrungswerten des Umwelt- und Gartenamtes geschätzte Kosten von 150.000 € ermittelt.

Unter Berücksichtigung der derzeitigen Pflege- und Unterhaltungskosten ergibt sich ein Mehrbedarf von 90.000 € jährlich, der bei der Haushaltsplanung zu berücksichtigen ist.

Genehmigungsverfahren

Auf der Grundlage des politischen Beschlusses zur Planung wird die Einleitung des Verfahrens zur Genehmigung angestrebt. Zum jetzigen Zeitpunkt ist noch in Prüfung, ob das Ausmaß der geplanten verkehrlichen Veränderungen die Durchführung eines Planfeststellungsverfahrens erforderlich machen oder ob das Entfallen von der Planfeststellung möglich ist. Wesentlich für diese Entscheidung werden neben den abschließenden Ergebnissen der Verkehrssimulation auch die daraus resultierenden lärmtechnischen Veränderungen sein. Für die Bewertung der Auswirkungen durch Verkehrslärm ist ein entsprechendes Fachgutachten in Vorbereitung.

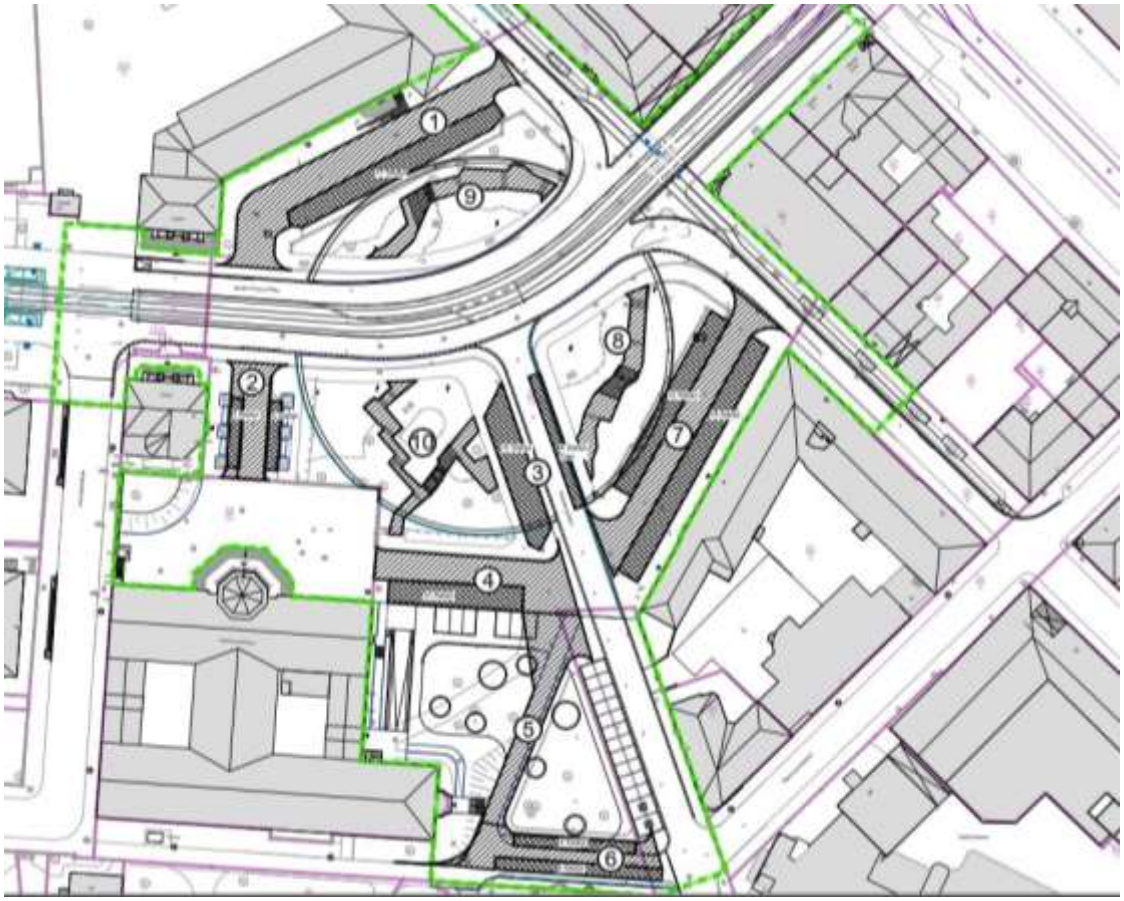
Wegeeinziehung

Das Entwurfskonzept löst notwendigerweise ein eigenständiges Wegeeinziehungsverfahren aus. Dieses soll aufbauend auf dem politischen Beschluss zur Planung mit einem separaten Beschluss durch die politischen Gremien eingeleitet werden.

Zur Unterstützung der städtebaulichen Entwicklung (Gesamtstrategie zur Neugestaltung des Brüder-Grimm-Platzes) und damit zum Wohle der Allgemeinheit müssen gemäß § 6 Abs. 1, S. 1, 2. Alt. HStrG verschiedene Teilflächen im Platzbereich zwischen den beiden Torwachen-Gebäuden am westlichen Rand und der Fünffensterstraße in nordöstlicher Richtung eingezogen werden.

Gegenstand der Wegeeinziehung sind einerseits Flächen, die dem Verkehr vollständig entzogen werden (weil sie zukünftig Grünfläche sein werden) und Flächen, die dann nicht mehr für den allgemeinen Kfz-Verkehr zur Verfügung stehen (weil sie zukünftig ausschließlich dem Fuß- und/oder Radverkehr vorbehalten sind) - siehe nachfolgende Abbildung.

Rechtlich vorgegebener Bestandteil des Wegeeinziehungsverfahrens ist neben einer Fachämterbeteiligung auch die Beteiligung der Öffentlichkeit.



vorläufige Darstellung zur Kennzeichnung der Einziehungsflächen 1-10

<u>Qualifizierung Baumrund und Gestaltung Spielbereich</u>

Der nach dem Wettbewerb weitergeführte Entwurfs- und Diskussionsprozess hat das Gestaltungskonzept an vielen Punkten weitergebracht und bedeutet einen Zugewinn an Qualität. Zur Stärkung der Gesamtidee und um dem Wert der Bestandsvegetation Rechnung zu tragen, sind zwei Aspekte besonders hervorzuheben.

Im Zuge der Umsetzung sollen insgesamt 4 **Großbäume verpflanzt** werden. Es handelt sich hierbei um zwei Kastanien, die nahe der Friedrichsstraße vor dem zukünftigen Tapetenmuseum stehen und wegen der veränderten topografischen Situation nicht zu halten sein werden, und um zwei Eisenholzbäume, die nicht in die Geometrie der zukünftigen Gestaltung zu integrieren sind.

Bei einer der durchgeführten Veranstaltungen auf dem Brüder-Grimm-Platz fiel der fachkundige Blick auf eine seltene Pflanzenart. Der **feindrüsige Gelbstern** (Gagea ssp) bildet in Kassel ein Lokalrelikt und wurde in den letzten Jahrzehnten immer stärker verdrängt. Nur wenige Individuen haben heute noch ein Vorkommen im Bereich der Grünfläche vor der Murhardschen Bibliothek, also östlich des Landesmuseums. Weil zu befürchten ist, dass die Pflanzen in der Bauphase verloren gehen, wurde eine Fachfirma mit der Sicherung und dem Ziel beauftragt, die Art für das Wiedereinsetzen in der Pflanzfläche unter dem Kiefernrund weiter zu kultivieren. Die Voraussetzungen hierfür sind ideal.

Neben dem Kiefernrund stellt der Bereich östlich des Hessischen Landesmuseums die zweite wichtige Grünfläche im Plangebiet dar – auch diese Fläche soll neu strukturiert werden. Hier wird u. a. eine Spielfläche entstehen, die mit ihrer besonderen Ausstattung (im Wettbewerb wurde als Motiv „Die sieben Raben“ ausgewählt) ebenfalls einen Verweis auf die Märchen der Brüder Grimm geben soll. Im Hinblick auf die Gestaltung sollen auch die Ergebnisse der Kinder- und Jugendbeteiligung einfließen, die vor den Sommerferien begonnen wurde.

Ämterbeteiligung

Die Auswertung der ebenfalls im Juli 2022 gestarteten Ämterbeteiligung zu den Entwurfsunterlagen läuft noch. Die bislang vorliegenden Stellungnahmen werden insbesondere Auswirkungen auf die weitere Detaillierung im Rahmen der Ausführungsplanung haben.

Zu nennen sind hierbei u.a.:

- Vertiefende Abstimmung mit der KVG und den unterschiedlichen Leitungsträgern
- Berücksichtigung der Anforderungen des vorbeugenden Brandschutzes (Aufstell- und Bewegungsflächen)
- Berücksichtigung der Belange der Stadtreiniger (Befahrbarkeit und Wertstoffsammelbehälter-Standorte, ggfls. unterirdisch)
- Berücksichtigung der Belange mobilitätseingeschränkter Menschen (Blindenleitsystem, Abstimmung mit Seniorenbeirat, Behindertenbeirat)

Anregungen, die die Entwurfsplanung grundsätzlich in Frage stellen, sind nicht eingegangen.

gez.
Büsscher

Kassel, 31. August / 27. September 2022